

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Isolierung, Schutzbeton, Sand und Kleinpflaster. Die Hauptträger sind mit Rücksicht auf eine spätere Verbreiterung der Fahrbahn von 6,5 auf 8 m für die Lasten der breiteren Fahrbahn und ausserhalb liegender Gehwege bemessen. Der Bericht von Wreden und Klingberg in der «Bautechnik» vom 16. Juni 1936, dem wir diese Angaben entnehmen, enthält auch viele Angaben und Bilder von Konstruktionseinzelheiten und Montagevorgängen, sowie Vergleiche der verschiedenen Varianten des Brückenentwurfes.

**Lorrainehaldenlinie mit Aareübergang der SBB in Bern.** Der Submissions-Wettbewerb (vergl. Band 107, S. 108\* u. 142) hat Offerten von etwa 36 Unternehmern, bezw. Unternehmerkonsortien gezeitigt. Die Uebernahmepreise schwanken für das ganze Bauwerk nach *offiziellem Projekt* (mit Eisenbetonbogen von 150 m Stützweite, Eisenbetonviadukten, ohne die zu 0,3 Mill. zu schätzenden Eisenkonstruktionen) zwischen 4,76 und 5,73 Mill. Fr., für Los 4 allein (die grosse Brücke) zwischen 2,05 und 2,47 Mill. Fr.; die Normalofferte des S.B.V. für Los 4 nach off. Projekt betrug 2,473 Mill. Fr. Für die Viadukte (Los 2) sind 16 Varianten und für Los 4 deren 22, davon je 8 in Eisenbeton und in Eisen und 6 in Melan-Bauweise eingereicht worden, mit Uebernahmeofferten zwischen 1,49 und 4,42 Mill. Fr. Die Varianten-Offerten für das ganze Bauwerk schwanken zwischen 3,92 und 8,31 Mill. Fr., also um etwa 110%. Es rührt dies aber (wie zu erwarten war) nicht nur von mehr oder weniger ökonomischen Konstruktionsvorschlägen her, sondern von offenbar sehr einschneidenden Unterschieden in den Einheitspreisen. Die hier genannten Zahlen sind also nicht ohne weiteres vergleichbar; wir geben sie überdies unverbindlich wieder, auf Grund von Aufzeichnungen eines Unternehmers anlässlich der Eröffnung der Eingaben.

**Vom Waldmannendenkmal in Zürich,** für dessen Aufstellung die Frage des Sockels als von entscheidender Bedeutung hier anhand von Bildern erörtert worden ist (P.M. in «SBZ» vom 17. Aug. 1935 und 18. Jan. 1936), berichtet das «Werk», Organ des B.S.A., was folgt: «Wie wir hören, ist das Versprechen, Hallers Waldmannendenkmal-Modell noch einmal öffentlich aufzustellen, um den Sockel ausprobieren zu können, vom Stadtbaumeister und vom Bildhauer mit Erfolg sabotiert worden. Das Publikum wird also auch diesmal wieder vor ein fait accompli gestellt werden, was umso beunruhigender ist, als beide Herren an Hand der früheren Sockel überzeugend bewiesen haben, dass sie zu dieser heiklen architektonischen Proportionsfrage kein Verhältnis haben. Doch soll es der Intervention verschiedener Drittpersonen gelungen sein, entgegen dem ursprünglichen Kolossalgeschmack einen schlankeren Sockel durchzusetzen. Wie lange wird in Zürich noch in diesem Stil fortgewurstelt?»

**Aussichtswagen III. Kl. der Oesterreich. Bundesbahnen.** Mit Bezug auf unsere illustr. Mitteilung auf Seite 77 vorletzter Nummer erfahren wir von der Direktion der Berninabahn, dass jene Aussichtswagen denen der Berninabahn nachgebildet sind, wo sie (wie übrigens auch auf andern schweiz. Nebenbahnen) seit langem im Gebrauch stehen, bezw. fahren. Ein Oe.B.B.-Beamter hat sie dort 1929 gesehen und die Oe.B.B.-Direktion hat auf seine Anregung hin bei der Berninabahn die bezügl. nähern Angaben und Erfahrungen erbeten und erhalten. Neu ist unseres Wissens die Anwendung auf Hauptbahnen; der Berichterstatter hat sie nun dort genossen und wollte seinerseits besonders unserer SBB-Direktion in Luzern die Anregung machen, die Sache z.B. für die Gotthardstrecke zu überlegen.

**Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern** hält seine diesjährige Generalversammlung vom 12. bis 14. September in Biel ab. An der Generalversammlung vom Sonntag 13. Sept. 8.30 h werden Vorträge halten: Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich) über «Entstehung von Stickoxyd in Flammen», Dir. M. Thoma (Basel) «Betrachtungen über die Feinregulierung des Gases» und Dr. J. Hug (Zürich) über «Grundwasservorkommen im Jura». Das Bankett mit Abendunterhaltung und Tanz im Volkshaus beginnt um 20 h. Der Montag ist einer Seefahrt über Erlach und Petersinsel nach Twann (Mittagessen um 13 h im «Bären») gewidmet; bei schlechtem Wetter wird am Vormittag die Automobilfabrik der «General-Motors» besichtigt.

**Eidg. Techn. Hochschule.** Der Bundesrat hat als ord. Prof. für Agrikulturchemie an der E.T.H. Dr. sc. nat. Hans Pallmann, dipl. Fachlehrer, von Frauenfeld, bisher a. o. Professor, gewählt. Ferner hat er als ausserord. Professor für spez. Agrikulturchemie (besonders Fütterungslehre) gewählt Dr. sc. techn. Edgar Crasemann, Ing.-Agr., von Nieder-Wichtrach, bisher Adjunkt am Institut für Haustierernährung der E.T.H.

**Zur Korrektur des alten Rheinbettes** unterhalb des Fussacher Durchstichs bezw. der Ausmündung des Rheintalischen Binnenkanals bis zum Bodensee hat das st. gallische Baudepartement ein Projekt im Voranschlag von 1590 000 Fr. ausgearbeitet.

## NEKROLOGE

† **Ernest François Deluermoz**, Ingénieur-civil E.P.F. Né à Genève le 26 janvier 1881, E. Deluermoz fit ses études secondaires au Collège de sa ville natale et à celui de Schwyz, avant de suivre les cours d'ingénieur-civil à l'École Polytechnique de Zurich dont il sortit en 1906. Il fut immédiatement engagé par feu Mr. le Prof. C. Zschokke à Aarau, pour le compte duquel il dirigea de nombreux et importants travaux hydrauliques, notamment à Laufenburg, Bellegarde, Dieppe, et Marseille. En 1915, il devint Ingénieur-en-Chef de la Sté d'Entreprises et d'Exploitations à Grenoble et en cette qualité eut à diriger quantité de projets et de travaux d'aménagement de chutes à Bellegarde (Ain), à Thuriès (Tarn), Bouvante (Drôme), etc. En 1924, il s'établit à son compte à Lyon où son entregent, son expérience et ses qualités de décision lui firent rapidement une place en vue.

Travailleur infatigable, c'était une personnalité qui en imposait par sa carrure comme par sa documentation. Surmené par tout ce qu'il avait entrepris, il ne put, malgré sa robuste constitution, résister à la maladie qui terrassa brutalement notre cher collègue de la G. E. P. le 21 janvier 1935 en pleine activité.

A. S.

## WETTBEWERBE

**Platzgestaltung Place Alb. Thomas mit Zugang zum Internationalen Arbeitsamt in Genf.** Die Jury mit den Fachpreisrichtern Prof. O. R. Salvisberg (Zürich), Arch. G. Epitoux (Lausanne), F. Decker (Neuchâtel) und Ed. Virieux (Lausanne) hat unter 22 Entwürfen folgenden Entscheid gefällt:

- I. Preis (1100 Fr.): Arch. Dr. Roland Rohn, Zürich.
  - II. Preis (1000 Fr.): Arch. Ch. Liechty und Fr. Mathez, Genf.
  - III. Preis (800 Fr.): Arch. E. A. Huber, Genf.
  - IV. Preis (600 Fr.): Arch. A. Hoechel, Genf.
- Ankäufe: 2 Entwürfe, Nr. 2 und Nr. 8 zu je 300 Fr.  
2 Entwürfe, Nr. 17 und Nr. 21 zu je 200 Fr.

Die Jury erklärt, dass, wenn auch keiner der prämierten Entwürfe sich ohne weiteres zur Ausführung eigne, der Wettbewerb doch den Weg zu einer befriedigenden Lösung gewiesen habe. — Die Ausstellung im Konferenzgebäude, rue Cha-teaubriand, dauert noch bis zum 3. September.

**Halbländliche billige Einfamilienhäuser,** veranstaltet unter Genfer Fachleuten, vom Baudepartement Genf in Verbindung mit Holzbauverbänden. Fachpreisrichter: Arch. M. Braillard (Reg.-Rat, Genf), H. Bernoulli (Basel), J. Favarger (Lausanne), A. Hoechel (Genf) nebst drei Genfer Bauunternehmern.

Das Ergebnis unter 49 Entwürfen:

- I. Preis (500 Fr.): Arch. Roger Breitenbucher, Genf.
- II. Preis (450 Fr.): Stud. arch. E. T. H. Ch. Ed. Geisendorf, Gd. Lancy.
- III. Preis (250 Fr.): Arch.-Bureau L. Vincent, J. M. Saugey, P. Schwerz, H. G. Lesemann, Genf.
- IV. Preis (200 Fr.): Bautechniker Gustave Augsburg, Genf.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Geschäftsbericht für das Jahr 1935.

8. Normen. (Schluss von Seite 92.)

Die bereits der Delegierten-Versammlung vom 10. Juni 1933 in Neuenburg vorgelegten «Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton» (Nr. 112) konnten endlich nach eingehenden Verhandlungen mit den eidgenössischen und kantonalen Behörden im Januar 1935 durch das Central-Comité genehmigt und im Mai dem Verkauf übergeben werden. Die Nachfrage ist eine gute, umsomehr, als die Norm ja gleichzeitig auch eine eidgenössische Vorschrift ersetzt. Als Beweis, dass diese Norm Nr. 112 auch im Ausland Anerkennung gefunden hat, dient die Tatsache, dass sie inzwischen für Jugoslawien von der Regierung als amtliche Vorschrift erklärt worden ist und in die serbokroatische Sprache übersetzt wird. — Die Revision der mit Nr. 112 im Zusammenhang stehenden «Normen über Holzbauten» (Nr. 111) geht ihrem Ende entgegen und die nächste Delegierten-Versammlung wird über deren Genehmigung zu entscheiden haben.

Die Kommission für Normalien hat die Revision verschiedener Formulare mit den Unternehmer-Verbänden besprochen und wird deren endgültige Redaktion zu Beginn des nächsten Jahres einer Delegierten-Versammlung vorlegen können. Für die Kostenvoranschlags-Formulare Nr. 20 a, b, c, hat das Central-Comité im Oktober 1935 die Preise um 33% ermässigt und hofft, dadurch den Umsatz wieder etwas steigern zu können.

### 9. Bürgerhaus-Unternehmen.

Im Herbst dieses Jahres hat die Bürgerhaus-Kommission den schönen Band XXVII, Wallis, herausgegeben, der auf Weihnachten hin noch guten Absatz fand. Die verkauften 274 Bände, sowie weitere 75 Bände früherer Ausgaben, brachten die Summe von 6696,50 Fr. ein gegenüber 5764,35 Fr. Anschaffungskosten usw. Für den Abschluss des Unternehmens, das noch drei Bände (Tessin II pro 1936, St. Gallen II und Unterwalden pro 1937) vorsieht, bedarf die Kommission dringend der Unterstützung durch unsere Mitglieder und weitere Kreise. Die Sektionen und Freunde des Werkes sollten daher nicht anstehen mitzuhelfen, die letzten zwei Bände, die der Verlag aus Entgegenkommen im selben Jahr erscheinen lassen will, zu finanzieren, damit am hundertjährigen Jubiläum des S. I. A. die Bürgerhaus-Kommission den Abschluss ihrer erfolgreichen Arbeit erreichen kann.

### 10. Bibliothek.

Diese wird unseren Mitgliedern wieder angelegentlich zur Benützung empfohlen, da ausser den Schweizer Fachzeitschriften auch ausländische Blätter aufliegen, sowie Prospekte, Kataloge usw. aller Art. Die Patentschriften sind seitens der Schweiz. Bauzeitung nach wie vor bei der Patentanwaltsfirma E. Blum & Co., Bahnhofstrasse 31, in Zürich deponiert und können dort unentgeltlich eingesehen werden.

### 11. Versicherungen.

Die Mitglieder des S. I. A. geniessen laut den Verträgen mit der «Zürich», Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich, und mit der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur unverändert die folgenden Vergünstigungen auf den Prämienätzen des Normaltarifs: 10 bzw. 15 % für Einzelversicherung der Mitglieder und 5 bzw. 10 % für Beamtenversicherung der Angestellten bei mindestens fünf- bzw. zehnjährigem Vertrag, worauf an dieser Stelle erneut aufmerksam gemacht wird.

### 12. Geiser-Stiftung.

Für den VII. Wettbewerb der Geiser-Stiftung: «Existenzfragen der Schweiz. Maschinenindustrie» sind gemäss Bericht des Preisgerichtes (siehe «SBZ» vom 18. Mai 1935) bis zum festgesetzten Termin (31. Januar 1935) im ganzen 37 Arbeiten eingegangen, von denen sechs wegen Formfehlern ohne weiteres von der Beurteilung ausgeschlossen werden mussten. Bei einer ersten Besprechung wurden 18 Arbeiten ausgeschieden. Nach nochmaliger Sichtung der übrigen Eingaben verblieben noch acht Arbeiten, die für die Prämierung in Frage kamen. Diese wurden erneut einer eingehenden Prüfung unterzogen und in der Sitzung vom 30. April über die Rangordnung und Prämierung Beschluss gefasst. Massgebend war dabei neben der Klarheit der Darstellung die mehr oder weniger präzise Formulierung der praktischen Vorschläge und die Tatsache, dass nur wenige Teilnehmer alle Möglichkeiten berücksichtigt haben. Die meisten haben nur Teile des ganzen Problems erkannt und behandelt. Von vielen ist die Frage der zu hohen Lebenshaltung aufgegriffen worden. Mehr als die Hälfte der Bewerber haben auf eine Förderung des Exportes durch Verkaufsorganisationen im Ausland, Einschränkungen der gegenseitigen Konkurrenzierung und auf eine vermehrte Unterstützung der schweiz. Exportindustrie durch unsere staatlichen Auslandsvertretungen hingewiesen. Unter anderem wurde auch die bestmögliche Ausbildung des technischen Personals durch die Hoch- und Mittelschulen hervorgehoben, sowie eine vermehrte Zusammenarbeit von wissenschaftlicher Forschung und Industrie gewünscht.

Obwohl aus diesem Wettbewerb wirklich neue Ideen nicht hervorgegangen sind, so weist er doch den Weg, um die derzeitigen Verhältnisse in der Maschinenindustrie zu verbessern. Die wertvollen Gedanken werden auch hier sicherlich anregend und fruchtbringend wirken.

Es sind folgende fünf Arbeiten prämiert worden:

- I. Preis (1000 Fr.) Dipl.-Ing. Fritz Wüthrich, Zürich.
- II. Preis (800 Fr.) Dr. Ing. Albert Frieder, Bern.
- III. Preis (300 Fr.) Dr. Max Weber, Wabern-Bern.
- IV. Preis (250 Fr.) J. Gysling, Zürich.
- V. Preis (200 Fr.) Ing. Eugen Egli, Thun.

Die ersten beiden Arbeiten sind in der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht und in einem Sonderdruck herausgegeben worden, der sich einer guten Nachfrage erfreute und z. Zt. noch bei Rascher & Co. zum Preise von 2.— Fr. erhältlich ist.

### 13. Stellenvermittlung.

Auch die S. T. S. hat im verflossenen Jahre unter der Krisis zu leiden gehabt, was sich in erster Linie aus den folgenden Zahlen ergibt: Die offenen Stellen haben um 21 %, die Vermittlungen sogar um 30 % abgenommen. An die gemeldeten 582 offenen Stellen (1934: 736) sind total 7191 Bewerbungen (1934: 10 772) vorgelegt worden, aus denen sich folgende 211 Vermittlungen ergaben (1934: 305):

	Für die Schweiz	Ausländer-Ersatz	Für das Ausland	Total
offene Stellen:	482	33	67	= 582
vermittelt wurden:	191	1	19	= 211
anderweitig besetzt:	207	1	25	= 233
annulliert:	84	3	22	= 109
noch pendent:	—	—	1	= 1
Ausländer bewilligt:	—	28	—	= 28

Diese 211 Vermittlungen betreffen 37 Akademiker, 117 Techniker, 44 gelernte Zeichner und 13 gelernte Werkzeugmacher, von denen 106 dem Baufach, 92 dem Maschinen- und Elektro-Betrieb, der Chemie usw. und 13 verschiedenen andern Berufen angehören.

Bei den *Stellensuchenden* ergibt sich im Vergleich zu 1934, dass die Zahl der Festangestellten von 26,8 % auf 15,4 % gesunken, diejenige der in provisorischer oder gekündigter Stellung sich Befindenden von 14,2 % auf 23,4 % gestiegen ist, während der Anteil der als stellenlos Angemeldeten einen leichten Rückgang von 69 % auf 61,2 % erfahren hat.

Die Anmeldungen verteilen sich auf die vertretenen Berufsverbände wie folgt:

	Bestand Dez. 1934	Zuwachs	Abgang	Bestand Dez. 1934
Total	867	1840	1734	973
S. I. A.-Mitglieder	7	25	23	9
G. E. P.-Mitglieder	* 123	225	217	131
A. E. I. L.-Mitglieder	** 13	38	33	18
S. T. V.-Mitglieder	*** 217	485	449	253
Nichtmitglieder	507	1067	1012	562
davon waren auch	{ * 16	54	49	21
Mitglieder des	{ ** 1	1	2	—
S. I. A.	{ *** 2	9	9	2

Was die gemeldeten *Stellen anbetrifft*, kann erfreulicherweise eine vermehrte Nachfrage aus dem Ausland nach Schweizer Fachleuten konstatiert werden. Von den 68 Angeboten entfallen auf: Europa 31, Afrika 6, Amerika 10, Asien 10, übriges Ausland 1; vermittelt wurden davon im ganzen 19.

Hieraus ergibt sich aber neuerdings, dass die Plazierung ins Ausland von hier aus nur in seltenen Fällen möglich ist. Infolgedessen hat die S. T. S. sich bemüht, ihre Liste offener Stellen zeitweise zu ergänzen durch Mitteilungen über den technischen Arbeitsmarkt des Auslandes und die damit verbundenen Möglichkeiten für Schweizer Ingenieure und Techniker. Diese Informationen werden von den Stellensuchenden sehr geschätzt, was die Zahl der bezüglichen Abonnements beweist, die von 446 in den ersten sechs Monaten auf 1158 im zweiten Halbjahr gestiegen ist. Als ein weiterer Beweis dafür dürfte auch die Tatsache zu buchen sein, dass eine stattliche Anzahl Techniker besonders des Tiefbaues auf Grund der Mitteilungen über Iran dorthin gereist ist und Stellung gefunden hat.

### 14. Beziehungen des S. I. A. zu andern Verbänden und zum Ausland.

Der S. I. A. hat im verflossenen Jahr an die Veranstaltungen von befreundeten Vereinen die folgenden Vertreter abordnet:

*Institution of Structural Engineers, London*, Summer-Conference 8/10th May 1935 in London: Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn, Zürich.

*Konferenz betr. Förderung des Natur- und Heimatschutzes*, 15. Mai 1935 beim Departement des Innern in Bern: Arch. E. Rybi, Bern und Arch. M. Schucan, Zürich.

«*Lignum*» Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Chur, Generalversammlung 18. Mai 1935 in Basel: Ing. Charles Robert, Neuchâtel.

*Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform*, Zürich, Verbandstagung 18./19. Mai 1935 in Basel: Arch. Hans Naef, Zürich.

*Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner, Zürich*, Hauptversammlung 25./26. Mai in Luzern: Ing. A. Sutter, Chur.

*Schweiz. Baumeister-Verband, Zürich*, Jahres-Versammlung 26. Mai 1935 in Zürich: Ing. H. Blattner, Zürich.

*Verein Deutscher Ingenieure, Berlin*, 73. Hauptversammlung und 25jähriges Jubiläum der Techn. Hochschule in Breslau, 4./8. Juni 1935: Ing. A. Sutter, Chur.

*Société Belge des Ingénieurs et des Industriels, Bruxelles*, 50-jähriges Jubiläum, 13./15. Juni 1935 in Brüssel: Ing. J. E. Villars, Brüssel.

*Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich*, Generalversammlung 31. August/2. September 1935 in Interlaken: Ing. P. Beuttner, Luzern.

*Schweiz. Elektrotechn. Verein, Zürich*, 50. Generalversammlung, 7./8. September 1935 in Zermatt: Ing. R. Neesser, Genf.

*Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, Basel*, 19. Generalversammlung 14. September 1935 in Basel: Ing. A. Linder, Basel.

*XIII. Internat. Architekten-Kongress*, 22./28. September 1935 in Rom: Arch. P. Reverdin, Genf, und Ing. P. Soutter, Zürich.

*Gesellschaft ehemal. Studierender der E. T. H. Zürich, G. E. P.*, Generalversammlung 28./29. Sept. 1935 in Zürich: Priv.-Doz. A. Walther, Zürich.

*Schweiz. Wasserwirtschafts-Verband, Zürich*, Hauptversammlung 16. November 1935: Priv.-Doz. A. Walther, Zürich.

Zürich, im Juni 1936.

Für das Central-Comité:  
Der Präsident: Der Sekretär:  
P. Vischer. P. E. Soutter.